

Brandenburgisches **SPORTJOURNAL**

01/2024



**Das Sportland hat
seine Besten
gewählt**

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,



das Sportjahr hat kaum begonnen, da lassen uns unsere märkischen Spitzenaktiven schon wieder jubeln. Bei der **Bahnrad-EM in den Niederlanden sammeln Brandenburgs Sprinterinnen und Sprinter Titel und Medaillen** und lassen uns von vielen weiteren goldenen Momenten in diesem besonderen Sportjahr träumen. Dabei denke ich natürlich insbesondere an die Olympischen und Paralympischen Spiele im Sommer in Paris, für die sich hoffentlich auch zahlreiche Brandenburgerinnen und Brandenburger qualifizieren werden.

Seit drei Jahren bereiten sich diese jungen Frauen und Männer intensiv auf diesen absoluten Höhepunkt vor, arbeiten ausdauernd und akribisch an ihrer Leistung und werden dabei von vielen engagierten Trainerinnen und Trainern unterstützt. Unterstützung erhalten sie zudem von ihren Vereinen, ihren Sportverbänden, ihren Sponsoren, Heimatgemeinden und dem Land. Damit sie sich in der finalen Phase der Qualifikation komplett auf das Sportliche konzentrieren können, hat die Sporthilfe des Landes gemeinsam mit dem Landessportbund zudem das **TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG** ins Leben

gerufen und zuletzt im Rahmen des **Jahresempfang des Sportlandes** zu den bisherigen knapp 80 Akteuren noch weitere in dieses Team berufen. Sie bekommen ab sofort eine zusätzliche Förderung und hoffentlich damit einen zusätzlichen Schub für einen erfolgreichen Weg in die Zukunft – nach Paris.


Einen erfolgreichen Weg in die Zukunft; den wollen wir auch mit dem gesamten Sportland gehen. Und mit unseren zehntausenden Ehrenamtlichen sowie der weiter anwachsenden Zahl an Mitgliedern in unserer Sportfamilie sehe ich uns da alle gemeinsam gut gerüstet. Allerdings dürfen wir bei aller Liebe zum und Euphorie beim Sport niemals vergessen, über die Seitenlinie, den Beckenrand oder die Tartanbahn hinauszuschauen – gerade auch in diesem Jahr, in dem es in unserem Land gilt, die Demokratie auch an der Wahlurne wieder zu stärken.

Regeln und Werte, die wir beim Sport verinnerlicht haben, sind leider abseits davon zunehmend in Gefahr. Werte wie Toleranz, Weltoffenheit oder Fairplay sind keine Selbstverständlichkeit mehr und bedürfen ebenso leidenschaftli-

cher Unterstützung wie unser Sport selbst. Diese Werte gehören zur DNA des Sports und unseres Sportlandes, für alle sichtbar auch in der Satzung des LSB fest verankert. Deswegen ist es uns als Sportland und ist es mir persönlich als Präsident eine Herzensangelegenheit, ein klares Statement für die Vielfaltigkeit, für die Demokratie, für die Toleranz zu geben. Deswegen sind wir bei der Aktion „**Brandenburg zeigt Haltung**“ dabei, gehören seit Jahren zum Netzwerk „**Tolerantes Brandenburg**“ und beteiligen uns aktuell dort auch an der Aktion „**Kein Platz für Rassismus**“, haben unsere Demokratieberatung mit ei-

nem zusätzlichen Antirassismus-Beauftragten verstärkt und arbeiten in zahlreichen Projekten für die Vielfaltigkeit in unserem Sport und in unserer Gesellschaft. Und deswegen setzen sich tausende Menschen in unseren Sportvereinen tagtäglich dafür ein, dass jeder und jede in unserem Sportland die gleichen Chancen bekommt, die Liebe zum Sport ohne Bedenken ausüben zu können. Lassen Sie uns gemeinsam alles dafür tun, dass dies auch in Zukunft so bleibt!

Ihr **Karl-Heinz Hegenbart**
LSB-Präsident



Folgen Sie uns

Homepage
www.lsb-brandenburg.de

Facebook
[Sportland Brandenburg](#)

Instagram
[sportland_brandenburg](#)

04 LSB-Arena

Brandenburgs Beste – Hinze, Schopf und der RSC Cottbusen

18 Sportjugend

BSJ bringt Bewegungsbaustellen in Brandenburgs Kitas

12 LSB-Arena

„Brandenburg zeigt Haltung“ - Deutliches Signal des LSB

28 Auf die Plätze

Familien-Sport-Verein-Oberhavel mit besonderem Projekt

Offizielle Partner des LSB:



Brandenburgs Beste – Hinze, Schopf und der RSC Cottbus

Das Sportjahr 2024 hat eine Vielzahl an internationalen Höhepunkten zu bieten: die Fußball-EM im eigenen Land oder auch die Olympischen und Paralympischen Spiele in Paris. Den Weg in die französische Hauptstadt gehen nun insbesondere Bahnradspriesterin Emma Hinze aus Cottbus, der Potsdamer Kanute Jacob Schopf und die Teamsprinterinnen des RSC Cottbus mit extra Rückenwind an. Sie wurden am 26. Januar beim Jahresempfang des Sportlandes in Potsdam als Brandenburger „Sportlerin, Sportler bzw. Team des Jahres 2023“ ausgezeichnet.

Brandenburgs Beste - Jacob Schopf, Emma Hinze, Pauline Grabosch und Lea Sophie Friedrich (von links)

Diese Wahl ist für mich wirklich eine Herzensangelegenheit“, sagte Brandenburgs „Sportler des Jahres 2023“, Jacob Schopf. „Vielen Dank an alle, die für mich gestimmt haben. Es war bestimmt nicht einfach, denn da waren ja noch ganz viele andere Sportler, die den Preis genauso verdient gehabt hätten.“ Der zweifache Kanu-Weltmeister von 2023, der aufgrund eines Trainingslagers in Florida seine Auszeichnung nicht persönlich entgegennehmen konnte und sich per Videobotschaft bedankte, setzte sich vor Trampolin-Weltmeister Caio Lauxtermann vom SC Cottbus Turnen und Geher Christopher Linke (SC

Potsdam) durch. Für den 24-jährigen Schopf (KC Potsdam) war es der erste Sieg in der Brandenburger Sportlerwahl. Mit seinem Triumph setzte er aber die Tradition der Potsdamer Kanuten erfolgreich fort. So war es 2013 Bahnradfahrer Maximilian Levy, der sich als bisher letzter „Nichtkanute“ Brandenburger Sportlerwahl sicherte. Bei den Damen setzte sich indes Emma Hinze bereits zum vierten Mal in Folge die märkische Krone auf und verewies dabei Teamkollegin Lea Sophie Friedrich und die Potsdamer Triathletin Laura Lindemann auf die Plätze. Gemeinsam mit Friedrich und Pauline Grabosch gewann Hinze auch den Titel in der Team-Wahl als RSC Cottbus. Das Weltmeister-Trio im Teamsprint wurde vor den Deutschen Meistern im American Football, den Potsdam Royals, sowie den Volleyballerinnen des SC Potsdam zum Sieger gekürt.

Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke gratulierte allen Aktiven und blickte hoffnungsfroh auf die Olympischen und Paralympischen Spiele voraus: „Ich bin sehr gespannt auf die Spiele im Sommer in Paris. Mit mehr als 700.000 Euro fördern wir die Athletinnen und Athleten in der Vorbereitung auf Olympia 2024. Das Sportjahr hat für Brandenburg sehr gut angefangen mit ersten internationalen Erfolgen unserer Bahnrad- und Bob-sportlerinnen. Herzlichen Glückwunsch! Glückwunsch auch dem Landessportbund zu einem neuen Rekord von fast 362.000 Mitgliedern in 2023. Das zeigt eindrucksvoll, wie angesagt Bewegung und Sport in der Gemeinschaft sind. Gut auch, dass der Landessportbund mit dem Haus des Sports eine neue Heimstätte erhalten hat. Der Landesregierung ist klar: Wenn Brandenburg Spitzenleistungen



ohne unsere Zehntausenden von Ehrenamtlichen in den knapp 3.000 märkischen Vereinen auch nicht geben. Deswegen möchte ich auch ihnen gratulieren und danken. Gleichzeitig ist mir aber noch etwas anderes sehr wichtig: Es ist insbesondere die Vielfalt unserer Sportarten, unserer Vereine, unserer Aktiven, die das Sportland so erfolgreich macht. Der Sport in unserem Brandenburg gibt jeder und jedem eine Heimat – vollkommen unabhängig davon, welcher Herkunft oder Religion sie oder er ist. Im Sport gibt es keine Unterschiede, gibt es nur Respekt und Toleranz. Wenn jeder in unserer märkischen Heimat das auch für seinen Alltag mitnimmt, bin ich mir ganz sicher, wird das nicht nur unser Sportland, sondern auch unsere gesamte Gesellschaft noch erfolgreicher machen.“



Neue Teammitglieder - Das „TEAM PARIS - LAND BRANDENBURG“ ist weiter angewachsen. (Bild unten). Caio Lauxtermann, bereits seit Sommer im Team dabei, bekam den silbernen Pokal für den 2. Platz bei der Sportlerwahl von Dietmar Woidke überreicht (Bild oben).

im Sport sehen will, muss Brandenburg auch entsprechende Bedingungen schaffen. Nach dieser Maxime handeln wir und haben eine gute Förderstruktur etabliert. Die vergangenen Jahre haben auch dem Sport viel abverlangt. Mit dem ‚Brandenburg-Paket‘ konnten wir die Vereinsstrukturen stabilisieren. Zudem werden mit dem ‚Goldenen Plan Brandenburg‘ weiterhin Sportstätten saniert oder neu gebaut. Ich bin froh, dass der Sport eine so starke Stütze für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ist. Gesellschaft und Sport sind bei uns tief verbunden. Brandenburg ist ein Sportland – auch dank des großen Engagements zehntausender Ehrenamtlicher in den Vereinen.“

Auch Karl-Heinz Hegenbart, Präsident des Landessportbundes Brandenburg, hat zwar die Spiele vor Augen, gleichzeitig aber auch die Basis dieser Erfolge im Kopf. „Die Spitze einer Pyramide ist nur so hoch, wie es die Breite und Stabilität ihrer Basis zulässt. Und so würde es die Triumphe unserer Spitzenaktiven

Vor den knapp 200 Gästen aus Sport, Politik und Wirtschaft wurden bei dem festlichen Empfang aber nicht nur die besten märkischen Spitzensportlerinnen und -sportler des Vorjahres ausgezeichnet. Vielmehr blickte das Sportland auch in die vielversprechende Zukunft. Gemeinsam mit der **Sporthilfe Brandenburg** berief der Landessportbund Brandenburg (LSB) daher weitere neun Aktive und zwei Trainer in das „**TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG**“. Mit diesem sollen die Sportlerinnen und Sportler des Landes zusätzlich unterstützt werden, die gute Aussichten auf eine Teilnahme an den Olympischen und Paralympischen Spielen in Paris besitzen. Dank der Neuen wächst das „**TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG**“, dessen erste Nominierungsrunde im Juni vergangenen Jahres durchgeführt wurde, auf nunmehr rund 90 Sportlerinnen und Sportler sowie Trainerinnen und Trainer.

Ebenfalls zukunftssträftig war die Wahl zu Brandenburgs Nachwuchssportlerin und Nachwuchssportler des Jahres 2023, die von der Sporthilfe Brandenburg initiiert wird. Dort



setzten sich Fünfkämpferin Josefine Unterberger (Bild oben) und Bahnradfahrer Pete-Colin Flemming durch. Die 18-Jährige vom **OSC Potsdam** holte sich 2023 unter anderem den Juniorinnen-WM-Titel im olympischen Einzelwettbewerb. Der gleichaltrige Flemming, der für die **BSG Pneumant Fürstenwalde** startet, fuhr bei der Junioren-WM in Kolumbien zu Gold im Teamsprint und Bronze im Keirin. Brandenburgs Trainer des Jahres wurde Paraschwimm-Coach Maik Zeh, Nachwuchstrainer des Jahres Bob-Ikone Kevin Kuske. Beide Preise werden vom Förderkreis des Olympiastützpunktes Brandenburg gestiftet.

Das sind die Sieger und Top-Platzierten der Sportlerwahl der jeweiligen Kategorien. Die Wahl zu Brandenburgs Sportlerin, Sportler sowie Team des Jahres wurde von Brandenburgs Sportjournalistinnen und -journalisten durchgeführt, bei der maximal 117 Punkte erreicht werden konnten.

Sportlerin des Jahres:	Punkte
1. Emma Hinze (Bahnrad RSC Cottbus)	104
2. Lea Sophie Friedrich (Bahnrad RSC Cottbus)	43
3. Laura Lindemann (Triathlon Triathlon Potsdam)	36
4. Maike Hausberger (Paracycling BPRSV Cottbus)	13
5. Verena Schott (Paraschwimmen BPRSV Cottbus)	10
6. Margarita Kolosov (Rhyt Sportgym. SC Potsdam)	08

Sportler des Jahres:	Punkte
1. Jacob Schopf (Kanu KC Potsdam)	58
2. Caio Lauxtermann (Trampolinturnen SC Cottbus)	47
3. Christopher Linke (Gehen SC Potsdam)	32
4. Georg Fleischhauer (Bobsport SC Potsdam)	31
5. Roger Kluge (Radsport RK Endspurt Cottbus)	26
6. Sebastian Brendel (Kanu KC Potsdam)	14

Team des Jahres:	Punkte
1. RSC Cottbus (L.S. Friedrich, P. Grabosch, E. Hinze Bahnrad Damen)	65
2. Potsdam Royals (American Football Herren)	62
3. SC Potsdam (Volleyball Damen)	47
4. TSV Chemie Premnitz (Bowling Herren)	18
5. KSC ASAHI Spremberg (Judo Herren)	10
6. FC Energie Cottbus (Fußball Herren)	09

Folgende Mitglieder wurden ins „TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG“ nachberufen:

Aktive

Hedi Kliemke (Kanu | **KC Potsdam**)
 Melvin Imoudu (Schwimmen | **Potsdamer SV**)
 Jean Paul Bredau (Leichtathletik | **SC Potsdam**)
 Josefin Eder (Schießen | **SGi Frankfurt (Oder)**)
 Clara Schneider (Radsport | **RSV Finsterwalde**)
 Maike Naomi Schwarz (Paraschwimmen | **SC Potsdam**)
 Max Marzillier (Para-Leichtathletik | **BPRSV Cottbus**)
 Friederike Brose (Para-Leichtathletik | **BPRSV Cottbus**)
 Martina Benzinger (Para-Reiten | **BPRSV Cottbus**)

Trainer

Eric Engler (Radsport)
 Christian Zieten (Para-Reiten)

Ehrenamtliche sind

RÜCKHALT-GEBER

Das habe ich beim Sport gelernt



„Olympia ist wie eine Droge“

2023 war sportlich gesehen sein wohl bisher bestes Jahr. Weltmeister im K4 über die 500 Meter, Weltmeister im K2 mixed über die gleiche Distanz und nun auch noch Brandenburgs „Sportler des Jahres“. Jacob Schopf blickt zufrieden auf die vergangenen Monate - und voller Tatendrang auf die kommenden.

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl zu Brandenburgs „Sportler des Jahres“. Ist Dir bewusst, dass Du damit eine große Tradition der Kanuten vom KC Potsdam bei dieser Wahl fortsetzt? Immerhin haben deine Vereinskollegen Sebastian Brendel (6x/noch aktiv) und Ronny Rauhe (2x/Karriereende) seit 2014 diese Wahl dominiert. Ja, ich weiß, dass sie einige Siege geholt haben. Aber für mich ist das eher Ansporn, weniger Bürde.

Die beiden haben in den vergangenen Jahren nicht nur bei der Sportlerwahl abgeräumt. Sie sind Olympiasieger, waren mehrfach Weltmeister. Du hast mit ihnen trainiert. Kann

man sich da was anschauen?

Ich bin seit 2018 Teil der A-Nationalmannschaft. Da habe ich sie schon ab und an in Trainingslagern erlebt, ab 2020, als ich nach Potsdam gekommen bin, dann im täglichen Training. Und ja: Man kann sich auf jeden Fall etwas anschauen. Ich bin im Training oft etwas zu ambitioniert, müsste schon manchmal mehr auf meinen Körper hören. In dieser Beziehung war Ronny unglaublich. Er konnte das auf den Punkt genau einschätzen. Und paddelspezifisch war er bei den ersten drei Schlägen einer der Besten der Welt. Was das angeht, war er eine Ikone. Das ist eher mein Defizit. Aber letztlich haben alle ihre Schwächen.

Wo siehst Du Deine Stärken?

In vielen Sachen versuche ich, rational an die Dinge ranzugehen. Ich glaube, das ist eine meiner Stärken. So kann ich auch in Wettbewerben ruhig bleiben und das abrufen, was ich kann.

Die Erfolge der Potsdamer Trainingsgruppe haben wir schon angespro-



chen. Was ist aus Deiner Sicht das Geheimnis dieser Erfolge?

Es sind einige Faktoren, die da mit reinspielen. Zum einen ist hier wirklich alles kompakt beieinander. Das sorgt für kurze Wege. Zudem wird hier sehr viel für uns gemacht. Wir werden super unterstützt. Insgesamt sorgt das dafür, dass wir hier die besten Bedingungen für unseren Sport in ganz Deutschland haben. Das zieht dann auch viele Sportlerinnen und Sportler von außerhalb an. So haben wir eine starke Trainingsgruppe, die jedem täglich einen zusätzlichen Ansporn gibt. Und wir haben den Trainer schlechthin. Arndt Harnisch hat unfassbares Talent und Wissen. Außerdem versteht er uns Sportler. Er ist einfach der beste Trainer, den man haben kann.

Und er hat Dich zu zwei WM-Titeln im vergangenen Jahr und somit auch zu Titel „Sportler des Jahres“ in Brandenburg geführt. Motiviert so eine Wahl noch einmal zusätzlich?

Diese Wahl ist für mich wirklich eine Herzensangelegenheit und motiviert mich schon, gerade jetzt im Winter, der für uns Kanuten eine Quälzeit ist. Die ganze Jahreszeit über müssen wir malochen mit extremen Umfängen. Der Winter tut schon weh.

Fällt es in diesem Winter etwas leichter, schließlich steht Olympia in diesem Sommer an?

Olympia ist die Motivation überhaupt. Olympia ist wie eine Droge: Wer einmal dabei war, will da wieder hin. Das übertrifft alle anderen sportlichen Ereignisse bei weitem. Wir wollen auch in Paris wieder ordentlich performen und natürlich auch die eine oder andere Medaille mit nach Hause nehmen.



Foto: BzH

Deutliches Signal für Toleranz und Vielfalt

Toleranz, Respekt, Fairplay: Der Sport steht für Werte, die jedem Akteur – egal, welcher Herkunft, Religion oder Geschlecht er angehört – die gleichen unverrückbaren Rechte einräumt. Diese Werte gibt er seinen Aktiven, seinen Ehrenamtlichen, seinen Fans tagtäglich mit. Und diese leben sie nicht nur auf dem Spielfeld oder im Wettbewerb; sie leben sie auch im Alltag. Nun aber setzt der Landessportbund noch ein weiteres deutliches Signal der Toleranz, der Demokratie, der Vielfalt: Der LSB ist einer der Erstunterzeichner der Aktion „Brandenburg zeigt Haltung!“ und positioniert sich da-

mit einmal mehr deutlich für ein buntes Sportland ohne Ressentiments, ohne Rassismus, ohne Gewalt.

Aus guten Gründen, wie es auch die Pressemitteilung zur Erstunterzeichnung der Aktion erklärt: „Die Herausforderungen durch Kriege, Klimawandel, Migration und weitere Themen sind enorm, erfordern Veränderungsbereitschaft und sorgen für große Verunsicherung. Das nutzen antidemokratische und rechtsextreme Kräfte bewusst aus. Sie versprechen vermeintlich einfache Lösungen bei komplexen

Problemen. Aber Hass, Demagogie, Spaltung, Ausgrenzung, Gewalt, Bedrohung und Einschüchterung sind keine Lösung. Sie bedrohen den Zusammenhalt, den Wohlstand und die Entwicklung in unserem Land – für alle. Die Correctiv-Recherchen haben es allen noch einmal deutlich und unwiderlegbar vor Augen geführt: Es gibt Kräfte in unserem Land, die aktiv die Zersetzung unserer Demokratie planen. Es ist an der Zeit, der bisher oft schweigenden Mehrheit eine Stimme zu geben. Es ist an der Zeit, Haltung zu zeigen.“

Diese zeigt der Landessportbund bereits seit mehr als 30 Jahren. So bekennt er sich in seiner Satzung eindeutig „zur freiheitlich demokratischen Grundordnung [...]“ und führt dort eindeutig aus: „Der LSB tritt extremistischen, rassistischen, gewaltverherrlichenden, fremdenfeindlichen und diskriminierenden Auffassungen und Aktivitäten entschieden entgegen. Er fördert soziale Integration und gleichberechtigte Teilhabe unter Wahrung der kulturellen Vielfalt.“ Und das nicht nur mit Worten. Zahlreiche Projekte des Landessportbundes und seiner **Brandenburgischen Sportjugend** wie beispielsweise „**Demokratie und Werteerziehung**“, „**Integration durch Sport**“ oder „**Straßenfußball für Toleranz**“ setzen diese Ziele auch in der Praxis um. Darüber hinaus hält der LSB für seine Mitglieder ein entsprechendes Beratungs- und Bildungsangebot samt Anlaufstelle bereit.

Zudem ist der LSB seit fast 20 Jahren Teil des Netzwerkes „Tolerantes Brandenburg“ und hat in diesem Zusammenhang sich vor kurzem auch der Initiative „Kein Platz für Rassismus“ angeschlossen, in deren Rahmen „Bänke gegen Rassismus“ aufgestellt werden – auch im „Haus des Sports“.

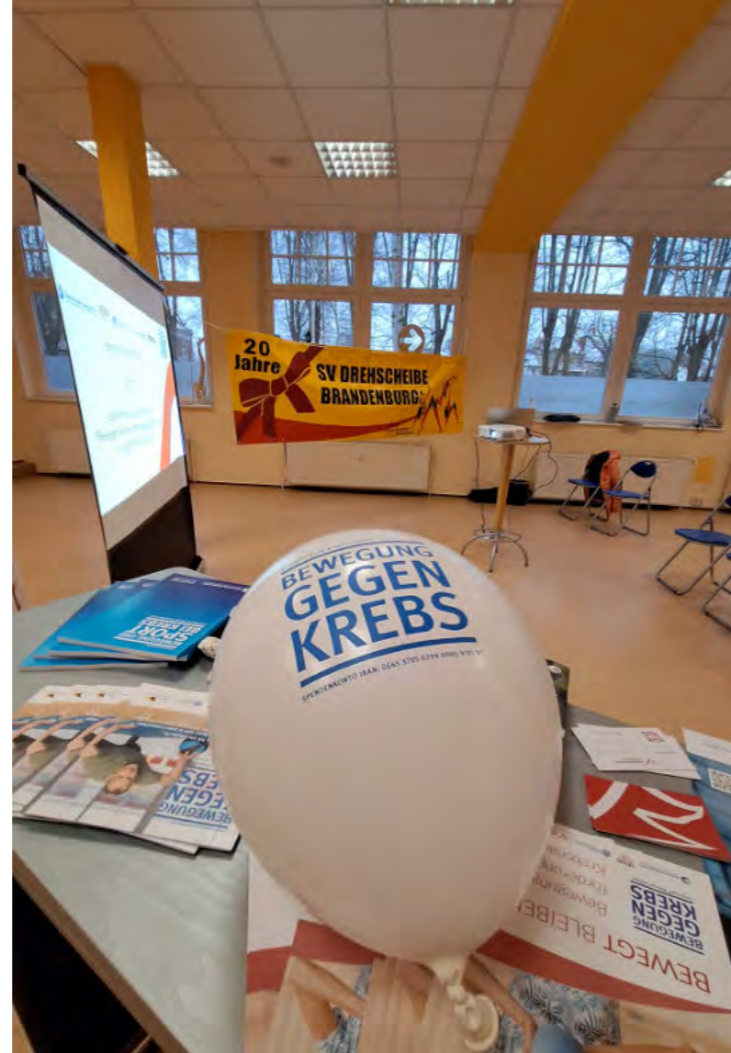
→ Mehr zur Aktion „Brandenburg zeigt Haltung“ gibt es hier.

„Bewegt bleiben“ – LSB-Projekt in Pritzwalk

Die Infotour des Landessportbundes Brandenburg zu seinem Projekt „Bewegt bleiben – Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge“ geht weiter. Nachdem im Vorjahr bereits ähnliche Veranstaltungen in Potsdam und Frankfurt (Oder) stattgefunden hatten, hat der LSB das Projekt nun am 13. Januar im Rahmen eines Gesundheitssportvormittags in Pritzwalk vorgestellt. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner vor Ort, dem SV Drehscheibe Brandenburg, begrüßte der LSB dabei neben Übungsleitenden, Vereinsvorsitzenden auch Betroffene.

Wie schon auf den Tour-Stopps zuvor, zeigte Esther Rokosch vom Potsdamer OnkoAktiv Club auch in Pritzwalk mit einem kleinen Zirkeltraining auf, wie einfach man mit Kleinsportgeräten eine effektive aktive Stunde für Menschen mit einer Krebserkrankung aufbauen kann. Bereits während der Vorträge und dann auch während des Praxisteils kam es unter den Teilnehmenden zu einem regen Austausch.

Die Pritzwalkerinnen und Pritzwalker haben ab März dann die Möglichkeit, sich weiter mit der Materie – dann vor allem praktisch – zu beschäftigen. Denn der SV Drehscheibe wird dann einen Gesundheitssportkurs mit dem Fokus auf Sport in der Krebsnachsorge starten. Informationen zu diesem Kurs können per Mail an info@sv-drehscheibe.de angefordert werden.



Die nächsten Info-Veranstaltungen des LSB:

- 13.03.2024 Gesundheitssportnachmittag „Bewegt bleiben – Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge“ im Achenbach-Krankenhaus; Köpenicker Str. 29 in 15711 Königs Wusterhausen; 16:00 – 19:00 Uhr
Anmeldungen: bittins@lsb-brandenburg.de
- 10.04.2024 Gesundheitssportnachmittag „Bewegt bleiben – Bewegungsförderung in der Krebsnachsorge“ im Carl-Thiem-Klinikum; Thiemstr. 111 in 03048 Cottbus; 17:30 – 20:30 Uhr
Anmeldungen: bittins@lsb-brandenburg.de
- 15.04. – 28.04.2024 Übungsleiterfortbildung „Sport in der Krebsnachsorge“ / [Anmeldungen hier](#)

Der LSB Brandenburg unterstützt brandenburgische Übungsleiterinnen und Übungsleiter beim Erwerb dieser Lizenz und erstattet die gesamte Kursgebühr. Voraussetzung für diese Förderung ist die Anmeldung bis zum 04.03.2024 und die anschließende Kursleitung einer zertifizierten Rehasportgruppe im Rahmen dieses Projektes.

LSB schreibt Stelle als Sekretär des Vorstands (m/w/d) aus



Der Landessportbund Brandenburg ist aktuell auf der Suche nach Mitstreitern. So soll, wenn möglich, bereits zum 1. März 2024 die Stelle des Sekretärs des Vorstands (m/w/d) besetzt werden. Das neue Teammitglied wird den Vorstand im operativen Tagesgeschäft und bei administrativen Aufgaben unterstützen und dabei unter anderem Schnittstelle und Ansprechpartner/in in der internen und externen Kommunikation über alle gängigen Kommunikationswege (Telefon, Email etc.) sein. Zudem fallen die Betreuung und Koordinierung bereichsübergreifender interner Projekte, die Ausführung aller notwendigen Schreibarbeiten (z.B. Erstellen von Vorlagen und Manuskripten, Protokollführung) sowie die Koordinierung der Termine für den Vorstandsvorsitzenden und den Vorstand Finanzen in das Arbeitsfeld des Sekretärs.

Entsprechend wichtig sind dafür unter anderem eine kaufmännische Ausbildung bzw. eine vergleichbare Qualifikation, ausgezeichnete Deutschkenntnisse in Wort und Schrift sowie eine hohe Sozialkompetenz, gute Kenntnisse der gängigen MS-Office-Anwendungen und Teamfähigkeit.

Dafür bietet der LSB dem neuen Teammitglied eine Stelle in einem jungen, engagierten Team mit flachen Hierarchien, eine tarifliche Vergütung nach TV-L inklusive Jahressonderzahlung und betrieblicher Altersvorsorge sowie ein hochmodernes Arbeitsumfeld im neuen „Haus des Sports“ mit zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten.

→ [Alle Details zur Stellenausschreibung gibt es hier.](#)



Sportland trauert um Karsten Beth

Die letzten Tage eines Jahres sind immer auch eine Zeit des Innehaltens, des Zurückschauens und des „In-die-Zukunftblickens“. Das Sportland musste das 2023 ohne einen seiner langjährigen Mitstreiter tun. Am 27. Dezember verstarb mit Karsten Beth ein engagierter, sympathischer und erfolgreicher Sportfreund, der sowohl als Schießsport-Trainer am Olympiastützpunkt in Frankfurt (Oder) als auch als Mensch immer für seine Aktiven da war. Die Anteilnahme des Sportlandes gehört seiner Familie und seinen Freunden.

Karsten Beth begann seine Trainerlaufbahn 1987. Er kam 2013 in die Oderstadt und überzeugte dort schnell mit seinem Fachwissen und auch als Mensch. Für viele seiner Schützlinge

war er weit mehr als ein Coach. Als Trainer Flinte/Trap hatte er maßgeblichen Anteil an den Erfolgen der Brandenburger Schützinnen und Schützen. Zuletzt war es Kathrin Murche, die er zu WM-Bronze und einem damit verbundenen Quotenplatz für die Olympischen Spiele in Paris 2024 führte. Gemeinsam mit ihr war er noch im Sommer in das „TEAM PARIS – LAND BRANDENBURG“ berufen worden, mit dem Sportland die aussichtsreichsten Aktiven und Trainer für die Olympischen und Paralympischen Spiele im kommenden Jahr in Paris zusätzlich unterstützt.

Karsten Beth verstarb nach langer schwerer Krankheit am 27. Dezember 2023 im Alter von nur 58 Jahren.

One Billion Rising – Landessportbund beim Aktionstag dabei

Aufstehen gegen Gewalt gegen Frauen, die Stimme erheben für die Gleichberechtigung – der ONE BILLION RISING-Aktionstag am 14. Februar 2024 ist die einmalige Gelegenheit, gemeinsam mit Millionen Menschen auf der ganzen Welt ein wichtiges Zeichen zu setzen. Und der Landessportbund Brandenburg ist dabei – und zwar in der deutschen Hauptstadt, wenn

tausende von Frauen und Männer an diesem Tag am Brandenburger Tor zusammen auf die Straße gehen und tanzen. Ab 17.30 Uhr wird es 45 Minuten darum gehen, dieses besondere Signal hinaus in die Welt zu senden.

→ [Mehr dazu gibt es hier.](#)

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

Volker Herrmann
Leiter | Olympiastützpunkt Bayern

DIE
AUTO-FLAT
FÜR DEN SPORT
- seit 1997 -

**ICH FAHRE
MIT ASS,**
weil dieses Gesamtpaket auch nach
26 Jahren einzigartig ist!

www.ichbindeinauto.de | Partner des Landessportbundes Brandenburg e.V.



Sportjugend bringt Bewegungsbaustellen in Brandenburgs Kitas

Quellenangabe: DUISBURG, 10.01.2024, um 11:00 Uhr, in: valputate, valfe esse molestie consequat

Wow, voll cool Mann.“ Mikas Stimme schallt durch den Garten der Oranienburger Kita „Butzelhausen“, wo an diesem noch recht kühlen Januarvormittag die mobile Bewegungsbaustelle der Brandenburgischen Sportjugend aufgebaut ist. Und mit hörbarem Stolz legt er nach: „Wir haben coole Sachen gebaut, oder?“ Dabei gleitet sein Blick zufrieden über das durchaus besondere Gebilde aus grauen Plastikrohren, das er und seine Freunde aus der ältesten Gruppe der Kita in den vergangenen 20 Minuten haben entstehen lassen. Immer wieder hatten sie zuvor die einzelnen Rohre und Verbindungsstücke – die im normalen Leben eigentlich für Leitungen jeglicher Art vorgesehen sind – zusammengesteckt und wieder auseinandergenommen.

Und genauso ist es auch gewollt. Schließlich sollen die Kinder ihrer Kreativität und ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen – und zwar nicht mithilfe irgendwelcher Spielzeuge, sondern mit einfachen Alltagsmaterialien. Dafür hat das Bewegungsmobil der BSJ auf einem etwa 60 m² großen Abschnitt des Spielgartens der Kita viele bunte Kisten gestapelt, in denen sich unter anderem kleine Plastikbälle, Bretter, Wäscheklammern, Baumscheiben und Verkehrspylen jeglicher Größe befinden. Und die nur darauf warten, in jeglicher Form genutzt zu werden. „Meistens brauchen die Kinder um die 20 Minuten, bis sie mit der Situation warm geworden sind“, berichtet Emily Müller, die für die BSJ die Bewegungsbaustelle an diesem Tag betreut.

Mika und seine Freunde indes sind heute schneller. Bereits nach wenigen Minuten hat fast jeder von ihnen etwas für sich entdeckt. Während sich Linea mit ihren Freundinnen mit

Pylonen, Brettern und Decken ein Haus einrichten, versuchen sich Mika und Co eben an den Rohren. Wieder andere begeistern sich für die Seile oder die Wäscheklammern. Schnell wuselt es überall auf dieser Baustelle der besonderen Art. Insgesamt haben sie 50 Minuten Zeit, sich hier auszutoben und zu verwirklichen.

Währenddessen beobachten ihre Erzieherinnen und auch Emily die Kids und tragen ihre Beobachtungen in ein Protokoll ein. Schließlich sollen nicht nur die Kleinen spielen, sondern auch die Großen lernen. Und zwar, wie



Sportjugend

solch eine Bewegungsbaustelle aufgebaut wird, wie sie funktioniert und auch, wie die Pädagogen dabei mitwirken. Nämlich komplett anders als sonst. „Sie sollen beobachten und die Kinder einfach machen lassen“, sagt Emily Müller. Eingegriffen wird nur, wenn Fragen von den Kindern kommen oder die Regeln nicht beachtet werden. Ziel ist es, eine eigene Bewegungsbaustelle langfristig in der Kita zu etablieren, um so den Kindern im Alltag zusätzlichen Raum für Bewegung und Kreativität zu schaffen. Dafür verbleibt ein Starterset nach dem Besuch des BSJ-Bewegungsmobils in der Kita, das von der Kita selbst mit eigenen Alltagsmaterialien weiter aufgefüllt werden kann. Außerdem werden noch am selben Tag die Beobachtungsprotokolle gemeinsam mit der Sportjugend ausgewertet. Darüber hinaus findet etwa sechs Wochen später ein weiterer Coachingtermin statt, bei dem offene Fragen beantwortet und weitere Strategien zur dauerhaften Umsetzung der Bewegungsbaustelle besprochen werden.



Das Interesse an dieser besonderen Fortbildung, die im Rahmen der Projektinitiative „Kita in Bewegung“ durchgeführt und vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport gefördert wird, ist groß. „Seit 2021 haben wir knapp 240 Kitas im ganzen Land besucht“, sagt Müller. Und auch in diesem Jahr ist der Kalender schon recht voll. Trotzdem hofft Sylvia Heuer,



die das Projekt „Bewegungsbaustelle“ bei der BSJ leitet, auf noch mehr Interessenten für die Inhouseschulung für pädagogische Fachkräfte. [Bewerben kann man sich dafür hier](#). Bei vielen der bisher daran teilgenommenen Kitas hat sich die Baustelle tatsächlich im Alltag etabliert. In der Kita Oberlin in Bad Belzig beispielsweise ist sie täglich für alle Kinder nutzbar. Während dort Teppichrollen aus Pappe zu

den Favoriten gehören, sind es in der Rheinsberger „Kita Spatzennest“ Klammern und Kegel, mit denen die Kids am liebsten spielen. Gemein aber ist allen: „Die Kreativität und Ideen unserer Kinder kennen keine Grenzen“, wie die Bad Belziger berichten. So ist es auch in Oranienburg, wo Mika und seine Freunde begeistert ihr Rohrsystem erweitern.



Karl-Heinz Hegenbart zum FHSMP-Präsidenten bestellt



Die **Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** der Europäischen Sportakademie hat einen neuen Präsidenten: Karl-Heinz Hegenbart wurde am 19. Januar in das Präsidium der renommierten Bildungseinrichtung bestellt und übernimmt dort nun die Spitze. Er tritt damit die Nachfolge von Wolfgang Neubert an, der mit dem Ende seiner Amtszeit als Präsident des Landessportbundes Brandenburg auch aus dem höchsten Gremium der Potsdamer Sporthochschule ausgeschieden ist.

In seiner Doppelfunktion als Präsident des LSB und der Hochschule begleitet Hegenbart künftig die Gremienarbeit im Präsidium und Beirat. Sehr zur Freude von Prof. Dr. Silke Becker, 1. Vizepräsidentin der FHSMP: „Mit seiner langjährigen Erfahrung als **LSB-Vizepräsident ist Karl-Heinz Hegenbart** nicht nur ein Wegbereiter für den Vereinssport, sondern auch für eine zielgruppenübergreifende und zukunfts-

orientierte Sportentwicklung im Land Brandenburg und darüber hinaus. Für die Weiterentwicklung unserer Hochschule ergeben sich Anknüpfungspunkte an der Schnittstelle von Sport, Management und Gesundheit.“

Auch Karl-Heinz Hegenbart blickt optimistisch nach vorn: „Es ist mir eine besondere Freude und große Ehre, die Fachhochschule für Sport und Management Potsdam in den kommenden Jahren als Präsident begleiten zu dürfen. Natürlich habe ich in meiner Funktion als Vizepräsident beim Landessportbund die erfolgreiche Entwicklung der FHSMP in den vergangenen Jahren mit großem Interesse verfolgt. Und ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam mit allen Mitstreitern dieser Erfolgsgeschichte noch weitere Kapitel hinzufügen können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und kann es kaum erwarten, mit dem Team der FHSMP die Aufgaben der Zukunft anzugehen.“



Michael Möhr Geschäftsführer defendo & Fan des Vereinssports

GLÜCKWUNSCH; DU BIST VERSICHERT!

Mit dem Mitgliedsbeitrag mitbezahlt:
Versicherungsschutz für Vereinssportler.
Jetzt am Ball bleiben & schlau machen!
diesportversicherung.de

Mit der B-Lizenz ins Vereinsmanagement



Mit der Vereinsmanager B-Lizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) werden Sportfunktionäre zu Profis in der Vereinsverwaltung. Die Ausbildung verbindet fundiertes Fachwissen mit praktischen Tipps zur Organisation, Verwaltung und Führung eines Vereins oder Verbandes. Das versetzt die Teilnehmenden in die Lage, den heutigen Anforderungen an das moderne Vereinsmanagement besser gerecht zu werden und die Zukunft sicher zu gestalten. Qualifizierte Mitarbeiter sind schließlich in der brandenburgischen Sportorganisation der unabdingbare Garant für Innovation und Fortschritt.

Die DOSB Vereinsmanager B-Ausbildung legt den Schwerpunkt auf die Vereinsentwicklung. In drei Modulen mit 60 Lerneinheiten (LE) werden die persönlichen Kompetenzen durch die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen gestärkt:

1. Projektmanagement (20 LE)
2. Zeit- und Changemanagement (20 LE)
3. Rhetorik (20 LE)

Hier geht's direkt zur Buchung:

- Zeit- und Changemanagement (28./29.09.24, ab 09:30 Uhr in Potsdam)
- Projektmanagement (09./10.11.24, ab 9:30 Uhr in Potsdam)
- Rhetorik (in Planung)

i

Inhaber der DOSB Vereinsmanager C und B-Lizenz können diese Lehrgänge zur Lizenzverlängerung absolvieren.

ESAB-Lehrgänge in 2023

Ob Lizenzverlängerung oder Weiterbildung: Brandenburger Engagierte im Sport haben bei den Lehrgängen der Europäischen Sportakademie die Wahl:

- DOSB Übungsleiter C Breitensport - Aufbaulehrgang Profil: Kinder/Jugendliche (Präsenz | 01.03.-10.03.24)
- Grundlagen der Vereinsarbeit (Pflichtmodul 1/3) (Präsenz | 02.-03.03.24)
- Kleine Spiele mit großem Spaßfaktor (Online | 05.03.2024)
- Training der Muskelkraft (Online | 07.03.2024)
- Beckenboden - ein wichtiger Muskel, der wenig Aufmerksamkeit bekommt (Präsenz | 09.03.2024)
- Arbeitsrecht und Beschäftigung im Verein (Online | 11.03.2024)
- Ballschule - vielseitige Spielideen mit Ball (Online | 12.03.2024)
- Online-Wissen-Kompakt: Haftung im Verein (Online, 13.03.2024)
- Marketing, Marke und Vermarktung (Online | 14.-21.03.2024)



- Abenteuer- und erlebnispädagogische Grundlagen und Methoden (Präsenz | 16.03.2024)
- Eventmanagement (Präsenz | 16.03.-17.03.2024)
- Nur gemeinsam sind wir stark - kooperative Spielideen zur Förderung der Sozialkompetenz (Online | 19.03.2024)
- Online-Wissen-Kompakt: Kassenführung und -prüfung (Online | 20.03.2024)

Alle Lehrgänge im Sportland Brandenburg
ONLINE BUCHEN
WWW.SPORTLAND-BILDUNG.DE



ESAB: Tag der offenen Tür in Potsdam, Infotag in Lindow

Bei den Studiengängen der **ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam** liegen die Vorteile klar auf der Hand: Studierende sammeln Berufserfahrung und profitieren gleichzeitig vom Wechsel zwischen Praxis und Theorie. Der Praxispartner übernimmt dabei sogar die Studiengebühr. Ob Management oder Angewandte Sportwissenschaft, die Spezialisierungen schließen nach sechs Semestern mit dem Bachelor of Arts ab. Folgende Fachrichtungen stehen dabei zur Auswahl:

Duales Bachelorstudium

- Leistungs- & Wettkampfsport
- Gesundheitssport & Prävention
- Bewegungs- & Sportpädagogik
- Physiotherapie, Logopädie & Ergotherapie
- Sportmanagement
- Gesundheitsmanagement
- Kommunikation & digitale Medien im Sport

Neu an der Potsdamer Sporthochschule ist ein aufbauendes **Masterstudienangebot** in Voll-, Teilzeit sowie berufsbegleitender Studienform:

- Angewandte Sportwissenschaft: Leistungsdiagnostik & Performance
- Sportentwicklung & Sportstättenmanagement
- Sport- und Bewegungstherapie

Kaufmännisches Know-how und zahlreiche Trainerlizenzen: Sportbegeisterte Jugendliche können ihre Leidenschaft aber auch ohne ein Studium zum Beruf machen – mit der Ausbil-

dung zum Fitness- & Gesundheitstrainer (inklusive „Staatlich anerkannter Sportassistent“). Auch hier gehört ein spannender Wechsel zwischen Praxis, Trainingslehre und kaufmännischem Know-how zum Konzept – genauso wie die zahlreichen wichtigen Trainerlizenzen aus der Sport- und Fitnessszene.

Sportliche Erzieher mit besonderen Qualifikationen: Erzieher mit dem Profil Gesundheit, Ernährung und Bewegung haben die Mission, Kindern und Jugendlichen spielerisch Lust auf Bewegung und gesunde Ernährung zu machen. Immer mehr Kindertagesstätten und Jugendeinrichtungen bieten Bewegungsangebote an und stellen gesunde Ernährung in den Vordergrund. Dafür brauchen sie Fachkräfte mit besonderer Qualifikation. Die Ausbildung zum Staatlich anerkannten Erzieher kann bei der ESAB entweder berufsbegleitend oder vollschulisch absolviert werden.

Donnerstag, 15. Februar 2024: Online-Infoveranstaltung

- **Duales Studium im Sport und Management an der FHSMP**

Samstag, 24. Februar 2024: Tag der offenen Tür in Potsdam

- **Erfahren Sie alles Wissenswerte über unsere Ausbildungs- und Studienangebote**

Freitag, 08. März 2024: Beratertag in Lindow (Mark)

- Termine nach Vereinbarung, Tel. (033933) 902 38 oder info@esab-bslindow.de

Potsdamer Azubis erleben Wintersport

Die diesjährige Wintersportexkursion der **Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit** führte die Auszubildenden nach Reith im Alpbachtal. Über 30 angehende Fitness- und Gesundheitstrainer gewannen in der kleinen Gemeinde in Tirol einen Einblick in die Sportarten Ski und Snowboard. Unter professioneller Anleitung drehte sich bei Kaiserwetter auf der Piste alles um die richtige Technik – ob Neuling oder erfahrene Wintersportler, in unterschiedlichen Gruppen konnten die Potsdamer ihre Fähigkeiten stärken, Sicherheit gewinnen und unzählige Abfahrten meistern. In den allabendlichen Teamsitzungen wurden die wich-

tigsten Erkenntnisse aus der Praxis gesammelt und durch Sporttheorie und Trainingslehre ergänzt.



Weil du werktags Teamleader und sonntags Cheerleader bist:

Lass uns über einen Zuschuss für den Vereinsbeitrag reden.

Wir beteiligen uns am Vereinsbeitrag deiner Kinder mit dem AOK-Gesundheitskonto.

Mehr erfahren auf aok.de/nordost/füreinandernah

Füreinander nah.
AOK Nordost. Die Gesundheitskasse.





... und am Wochenende einfach mal zum Sport

Die Sportlandschaft Brandenburgs ist unglaublich vielfältig und hält mehr Abwechslung parat, als sich so mancher vorzustellen vermag. Schon längst geht es dabei nicht mehr nur um Punkte, Meisterschaften oder Bestleistungen. Unsere Serie „Breitensportland Brandenburg“ stellt einige der so zahlreichen engagierten Vereine des Sportlandes mit ihren innovativen Ideen und besonderen Projekten vor. Der **Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V.** (FSVO) will Kindern, Erwachsenen und Familien den Zugang zum Sport erleichtern, den sie bisher meist noch nicht hatten – mit offenen Bewegungsangeboten, die er an sechs verschiedenen Standorten im ganzen Landkreis Oberhavel anbietet – kostenlos, unverbindlich und abseits jeglichen Wettkampfgedankens.



Unbarmherzig treibt der Wind den Vorhang aus feinem Regen durch die Straßen Oranienburgs. Das Zusammenspiel der beiden macht es an diesem tristen Sonntagnachmittag vielen nicht leicht, sich für einen Abstecher aus den eigenen vier Wänden zu motivieren. Und doch haben es gut 40 Kinder und Erwachsene getan, haben die heimische Wohnung verlassen, Wind und Regen getrotzt und sind in die kleine Sporthalle am Ufer der Havel gekommen. Hier nun können sie das graue Wetter genauso draußen lassen wie mögliche Alltagsorgen. Denn hier können sie sich ganz auf das konzentrieren, was ihnen Spaß macht – Sport und Bewegung gemeinsam mit der Familie oder mit Freunden.

Und so scheint der Plan des FSVO um seinen Vorsitzenden Jens-Uwe Grande sehr gut aufzugehen. „Unsere grundsätzliche Idee war es, im ländlichen Bereich freie Wochenend-Angebote für Familien anzubieten, um sie zu Bewegungen und zum Sport zu bringen“, erklärt Grande. Das Besondere dabei: Es ist für die Teilnehmenden kostenfrei, unverbindlich und sie können je nach eigenem Geschmack den Sport und die Übungen frei wählen.

Nun, ganz so frei ist die Auswahl nicht – aufgrund der Rahmenbedingungen. „Wir haben natürlich begrenzte Kapazitäten“, so Grande mit Verweis auf die Ausstattung mit und in den Hallen sowie mit Trainerinnen und Trainern. Grande: „Aktuell haben wir 15, 16 Übungsleiter an den sechs Standorten.“ Die sorgen während der jeweils dreistündigen Angebote am Sonntagnachmittag dafür, dass die Teilnehmenden auf der einen Seite gut betreut und beraten werden, gleichzeitig aber auch so gut es geht ihren individuellen Wunsch nach Bewegung ausleben können.

An diesem Nachmittag in Oranienburg ist der Kurs mit Tischtennis und Badminton über-

Auf die Plätze

schrieben. Und so tummeln sich die Sportwilligen bald auf zwei Badmintonfeldern und an mehreren Tischtennisplatten. Während da und dort die Bälle schon gekonnt übers Netz retourniert werden, kämpft an manch anderer Stelle der eine oder andere noch eher mit den Tücken der Schläger oder der Flugkurve des Balls. Das aber ist hier und heute egal, denn: „Wir wollen Breiten- und Freizeitsport anbieten. Das ist unsere Überschrift. Es soll keinen Wettbewerbscharakter haben.“

Hat es auch nicht. Dafür ist der Spaßfaktor überall aus den Gesten und Mimiken der Aktiven auf dem Parkett herauszulesen – sowohl bei „der Tischtennistruppe, die hier regelmäßig herkommt“, wie Jens-Uwe Grande zu berichten weiß, als auch bei den Neuen heute, die meist in Familie gekommen sind. So wie die Sperlings, die zum ersten Mal dabei sind. „Wir wohnen hier gleich um die Ecke“, erklärt Mutter Heike. „Und leider gibt es hier sonst nicht so viele Möglichkeiten.“ Umso dankbarer sind sie und ihr Mann Uwe, dass sie mit ihren Kindern Johanna und Leopold dieses Angebot des FSVO wahrnehmen können. „Das ist wirklich eine schöne Initiative“, findet Mutter Sperling schon zu Beginn und ihr Mann ergänzt: „Es ist auch gut, dass es hier nicht um Leistung und Wettbewerb geht.“ Nur kurze Zeit später flitzen die Sperlings samt Freunden beim Chinesisch um die Tischtennisplatte.

Jens-Uwe Grande fühlt sich sowohl durch die warmen Worte als auch die Partie an der Tischtennisplatte in der Idee des kostenfreien Angebots bestätigt, weiß aber auch um die harte Arbeit, die dahintersteckt. Schließlich müssen die Einheiten, die seit dem Auftakt des Projekts im November mehr als 300 Teilnehmende angezogen haben, finanziert werden. Das gehe nur mit Unterstützung. Die hatte der Familien-Sport-Verein-Oberhavel e.V. anfangs beim Landkreis gesucht, später dann bei der GKV gefunden. „Das Projekt ist als Gesundheitsmaßnahme finanziert“, erklärt Grande und freut sich, dass diese Finanzierung – auch dank eines gewissen Eigenanteils des Vereins – bis Mitte 2025 gesichert ist. Und was danach kommt? Das weiß Jens-Uwe Grande auch noch nicht. Aber das Ziel ist klar. „Wir wollen diese Angebote verstetigen und aus ihnen feste Freizeitsportgruppen machen.“ Ob diese dann unter dem Dach des FSVO firmieren, sei dabei gar nicht so wichtig. Im Gegenteil: Der FSVO sucht andere Vereine, die diese Angebote dann übernehmen könnten. Wichtig ist Grande nur: „Wir wollen, dass so viele Teilnehmende wie möglich beim Sport bleiben.“ Familie Sperling zumindest wird auf jeden Fall erst einmal wiederkommen. „Im Winter ist das wirklich super.“

→ Mehr zu den Angeboten gibt's hier.



Brandenburgs Rad-Asse sorgen für deutschen Goldregen bei Bahn-EM

Die ersten internationalen Titelkämpfe des olympischen Jahres im Radsport standen ganz im Zeichen der Radrennfahrerinnen und -fahrer aus dem Sportland. Drei EM-Titel, eine Vizemeisterschaft sowie zwei Bronzemedailien sicherten sich die Brandenburger Aktiven im niederländischen Apeldoorn und waren damit maßgeblich an der deutschen Medaillenausbeute von insgesamt neun Plaketten (jeweils 3x Gold, Silber und Bronze) beteiligt.

Erfolgreichste deutsche Starterin war dabei einmal mehr Lea Sophie Friedrich. Die 24-Jährige verteidigte sowohl im Keirin als auch im Teamsprint – hier mit ihren Clubkameradinnen vom RSC Cottbus, Emma Hinze und Pauline Grabosch – die EM-Titel aus dem Vorjahr. „Heute war die erste Etappe auf dem Weg

nach Paris, Olympia haben wir immer im Kopf“, blickte Emma Hinze nach der Titelverteidigung im Teamsprint bereits auf den Saisonhöhepunkt im Sommer. Und Pauline Grabosch, die als Anfängerin eine persönliche Bestzeit im Finale fuhr, ergänzte: „Wir haben Gewohnheiten, einen festen Ablauf, vieles passiert, weil wir uns blind vertrauen. Wenn wir im Flow sind, macht es einfach nur Spaß.“

Neben den beiden Titeln fuhr Lea Sophie Friedrich zudem noch zu Silber im Sprint, in dem Hinze auf den Bronzerang kam. Ebenfalls Bronze holte sich Grabosch im Zeitfahren über 500 Meter. Den Medaillenreigen komplettierte der Eisenhüttenstädter Roger Kluge, der mit Theo Reinhardt aus Berlin im Madison ebenfalls zur Titelverteidigung fuhr.

Wofür braucht ein Sportverein ein Archiv?

Ein lebendiges Archiv bietet einen schnellen Zugriff auf die relevanten Unterlagen eines Sportvereins. Es dokumentiert seine historische Entwicklung anhand von Originalunterlagen. Diese einzigartige Geschichte kann der Verein auf der Homepage oder beim nächsten Jubiläum in Form einer Festschrift oder Ausstellung präsentieren. Bei Ausstellungen beispielsweise zur Orts-, Regional- oder Sportgeschichte, können Vereine vielleicht auch einige ihrer „Schätze“ beisteuern.

Allgemein: Ein Archiv ist eine Einrichtung zur planmäßigen Erfassung, Ordnung, Verwaltung und Auswertung des entstandenen Schriftgutes, Bild- oder Tonschriftgutes, das für den laufenden Geschäftsverkehr entbehrlich geworden ist. Es ist aus wissenschaftlichen, rechtlichen, technischen oder allgemeinen kulturellen Gründen dauernd aufbewahrungswürdig. Das bedeutet konkret für einen Verein: Der mit der Archivierung Beauftragte hat folgende Aufgaben: Die vereinsgeschichtlich relevanten Quellen erfassen, übernehmen, auf Dauer verwahren, sie vor Verfall und Vernichtung schützen. Vielleicht sollte er die Unterlagen darüber hinaus sogar inhaltlich erschließen, nutzbar machen und z.B. für eine Festschrift auswerten.

Das Vereinsarchiv

- ist das „Vereinsgedächtnis“.
- stiftet Rechtssicherheit.
- dokumentiert die Vereinsgeschichte.
- bewahrt Dokumente und Medien, die unmittelbar aus dem Verein erwachsen sind.

- bewahrt authentische Dokumente und Medien, in der Regel Unikate.
- bewahrt dauerhaft historisch relevante Dokumente und Medien.

Aktenüberlieferungen werden in der Regel durch Sammlungsbestände ergänzt, die Literatur, Zeitungen, Zeitschriften und andere Mitteilungsblätter, Festschriften, Fotos und Plakate u.ä. enthalten.

Was wird archiviert? Das sollten Vereine auf gar keinen Fall wegwerfen:

- Dokumente um die Vereinsgründung
- Verträge, Satzungen, Geschäftsordnungen, Protokolle
- Vorstands- und Mitgliederlisten
- Finanz- und Haushaltspläne, Beitrags- und Kassenbücher
- Unterlagen zur Entwicklung des Vereins und zum Vereinsleben (z. B. Übungsangebot, Geräteverzeichnis, Festschriften usw.)
- Veröffentlichungen des Sportvereins (Berichtshefte, Infos, Vereinszeitungen)
- Bild- und Filmmaterial

Ein Archiv ist keine Bibliothek, es wird (in der Regel) nichts verliehen! Archivalien können nur vor Ort, möglichst an einem gesonderten Arbeitsplatz unter Aufsicht eingesehen werden. Archivalien sollten immer im Original abgelegt werden, auch wenn es eine digitale Version gibt. Die Archivalien werden unter Beachtung ihrer Reihenfolge (chronologisch, thematisch, später nach Signatur) abgelegt.

Quelle: Wissen-Online



Unser Schutzschirm für Ihre sportlichen Erfolge

Wir sind da, wo Sie sich zu Hause fühlen. Und überall dort am Start, wo Berliner und Brandenburger sportlich unterwegs sind. Denn beruhigender Schutz ist Gold wert. Seit 300 Jahren. Und in Zukunft.

Wenn Sie an unserem Newsletter interessiert sind, der Sie über jede neue Ausgabe des Sport-Journals informiert, dann **melden Sie sich hier kostenlos an**.

Impressum

Herausgeber

Landessportbund Brandenburg e.V.
Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
Vorstand: Andreas Gerlach, Frank G. Krause, Robert Busch

Redaktion

Texte: Marcus Gansewig, Fabian Klein, ESAB
Redaktion: Fabian Klein, Marcus Gansewig

Fotos: LSB (soweit nicht anders angegeben)

Verantwortliche

Vorstandsvorsitzender
Andreas Gerlach
Referatsleiter Kommunikation
Fabian Klein

Brandenburgisches SPORTJOURNAL

Landessportbund Brandenburg e.V.

Olympischer Weg 7
14471 Potsdam
info@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Telefon: (03 31) – 5 85 67 – 100

Fax: (03 31) – 5 85 67 – 111



Weitere Infos und
Registrierung hier:



www.gh-vereinswelt.de



Getränke rein für dein' Verein!

Das sportliche Bonusprogramm
von Getränke Hoffmann



Eure Vorteile



Sofort starten
Einfache und kostenlose
Teilnahme



Prämien sichern
Hochwertige Markenartikel
für verschiedene Sportarten



Teamgeist stärken
Gemeinsam Punkte sammeln
für tolle Teamprämien



Personalisierte Teambekleidung
Euer Logo auf eurer Prämie